

Begrüßung bei der Jahrestagung am 29. Januar 2011 in Sinzig

Sehr geehrte Frau Maaskersting, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Tschernobyl-Hilfe,
im Namen des Sprecherrates der Tschernobyl-Initiativen von RPL darf ich sie alle zu unserem schon traditionellen Jahrestreffen sehr herzlich begrüßen.

Ganz besonders herzlich begrüßen möchte ich die Vertreter von Weißrussland die Damen

- Olga Filipovich, 1. Sekretarin und
- Anjela Volodina, 2. Sekretarin von der Botschaft der Republik Belarus (Aussenstelle Bonn)
- Frau Jacqueline Kraege, Staatssekretärin vom Umweltministerium von RPL
- Die Herren
- Friedhelm Münch, Kreisbeigeordneter des Landkreises Bad Neuenahr Ahrweiler und
- Bürgermeister, Wolfgang Kröger.

Desweiteren darf ich begrüßen die

- Gäste aus unseren benachbarten Bundesländern aus NRW, Hessen, Baden-Württemberg und dem Saarland.

Ein Herzlicher Willkommensgruß gilt auch den Vertretern der Presse, des Südwestfunks und dem Fernsehen verbunden mit einem Dankeschön für die wohlwollende und hilfreiche Berichterstattung in der Vergangenheit.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Tschernobyl-Hilfe,

diese Woche habe ich mit Herrn Alexander Koljada, dem Direktor des Departments für humanitäre Tätigkeiten der Republik Belarus telefoniert und mich bei ihm erkundigt, ob mit Änderungen bei der Tschernobyl-Hilfe zu rechnen sei. Er sagte mir, dass keine Änderungen vorgesehen seien und hat mir daraufhin gestern eine Mail geschickt, die ich ihnen jetzt verlesen möchte.

Sehr geehrte Teilnehmer des Jahrestreffens, Vertreter der Tschernobyl-Initiativen des Bundeslandes RPL, Partner und Freunde, Leiter und Vertreter der deutschen nichtstaatlichen Organisationen.

Gestatten sie mir Worte der aufrichtigen Wertschätzung und der Dankbarkeit für die langjährige Hilfe für die Republik Belarus, insbesondere für die Kinder, die unter den Folgen der Tschernobyl-Katastrophe gelitten haben, sowie für die medizinische Hilfe und die Hilfe für die Bildungseinrichtungen zum Ausdruck zu bringen.

Die Bundesrepublik Deutschland nimmt eine Führungsrolle bei der geleisteten Hilfe ein. Im letzten Jahr betrug die Summe 10,8 Millionen US Dollar. 5600 Kinder haben sich im Ausland erholt.

Durch die humanitäre Zusammenarbeit der Tschernobyl-Initiativen von RPL und den Organisationen und Einrichtungen des Schitkovitscher Bezirks und des Gomelner Gebietes sind viele freundschaftlichen Beziehungen entstanden. Es fand ein Kennenlernen von Sitten, Gebräuchen und der Kulturen sowie das Erlernen der Sprachen beider Länder statt.

Das Department für humanitäre Tätigkeiten beim Präsidenten der Republik Belarus bringt die Hoffnung zum Ausdruck, dass das heutige Treffen Prioritäten in der weiteren konstruktiven Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern setzen wird.

Wir wünschen allen Teilnehmern einen schöpferischen Erfolg, Gesundheit und Wohlergehen.

Der Direktor des Departments

A.W. Koljada

Minsk, im Januar 2011

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Tschernobyl-Hilfe, wie wichtig unsere Hilfe für Weißrussland ist, haben Dr. Sowodniok und ich im November in Minsk nochmals auf eine andere Weise erfahren, aber darüber werden wir im Laufe des Tages noch berichten.

An dieser Stelle möchte ich mich bei der Landesregierung von RPL für die finanzielle Unterstützung der Tschernobyl-Hilfe, die gute Zusammenarbeit und das offene Ohr für unsere Anliegen ganz herzlich bedanken und die gute Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei und dem Umweltministerium hervorheben und ebenfalls dafür danken.

Nun wünsche ich ihnen allen einen informationsreichen Tag, einen nützlichen Erfahrungsaustausch und eine sachliche Diskussion. Zum Schluss wünsche ich ihnen viel Kraft und Erfolg für ihren Einsatz zum Wohle der Menschen in Weißrussland.

Am Schluss habe ich Frau Maaskersting mit ihrem Team, dem Hausherrn, Pastor Gerhard Hensel und Frau Karin Fust (Blumenstraus mit Umschlag) gedankt.